

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921**

88 (30.7.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-873834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-873834)

# Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. 7,00 einschließlich Postgebühren. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten. Leitung: H. Sirk. Druck und Verlag von L. Sirk.



Anzeigen kosten die einpaltige Korpuszeile oder deren Raum Mk. 0,80 Auswärtige Anzeigen Mk. 0,70 — Reklamezeile Mk. 1,00 Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage der Ausgabe des Blattes.

Nr. 88.

Elsfleth, Sonnabend, den 30. Juli

1921.

## Tages-Beize.

⊙ Aufgang: 4 Uhr 44 Min.  
 ⊙ Untergang: 8 Uhr 22 Min.  
 Hochwasser:  
 10 Uhr 37 Min. Vorm. — 11 Uhr 22 Min. Abm.

## Das große Fragezeichen.

Mit ungeheurer Komödie drückt das Vorkriegsblat Times seine Verwirrung über den angeblich glänzenden Verlauf der englisch-französischen Einigungsverhandlungen über die oberflächliche Frage aus und meint, daß der Oberste Rat, selbst wenn er die Ermächtigungen, die man in ihm setzt, auch nicht völlig erfüllt, doch viel zur Beruhigung der beiden Völker dieses und jenseits des Kanals beitragen würde. Man spricht in der Tat von einem allgemeinen von einem Kompromiß, obgleich es englische Interessen in einmütiger Zustimmung den französischen Standpunkt in der oberflächlichen Frage auf scharfe angegriffen und getadelt hat. Und ist näher Betrachtung der ganzen Sachlage wird man sich über den Erkenntnis nicht verhehlen können, daß es sich hier um eine Waghalsigkeit zwischen den englischen und französischen Stellung in der Oberflächlichkeit handelt, und daß hierbei das oberflächliche Problem nur eine ungeordnete Rolle spielt. Lord Curzon hat in seiner Interredung mit dem französischen Geschäftsträger in London und heraus gesagt, daß gegenwärtig Frankreich mit seiner großen und starken Armee den Kontinent beherrscht. Ein solcher Ausdruck aus dem Munde eines englischen Diplomaten enthält sicherlich keine Freundlichkeitsgesinnung für den, an den er gerichtet ist, und ist selbst Frankreich. Maßstab wird man sich bei Soustane mit Oberflächlichkeit zu beschäftigen haben, und man wird seinen Wunsch zu verstehen haben, daß es am Rhein genug Truppen stehen habe, um im gegebenen Augenblick Deutschland seinen Willen aufzuzwingen. Frankreich wird hier auch natürlich antworten, daß es für die Sicherheit Mitteleuropas unbedingt notwendig wäre, daß die Ruhe in Oberflächlichkeit in allerhöchster Weise wiederhergestellt werde. Kein Vermittler wird um das abstreiten können, aber hier spielt das „Wie“ eine viel größere Rolle als das „Was“. Auf welcher Seite Frankreich den Frieden in Oberflächlichkeit beschaffen will, das steht auf einem andern Blatt geschrieben, und der amerikanische Oberste Rat hat nicht zu zweifeln, als er in einem Briefe an den Herausgeber eines Blattes in Philadelphia schrieb, daß es für die Ruhe Mitteleuropas am besten sei, wenn man über die Oberflächlichkeit eine Entscheidung der oberflächlichen Frage herbeiführen würde, und wenn man dabei den Meinungen Frankreich nachgibt. Wie die Times auf vorläufige Weise schon die Hoffnungen, die man auf die Tagung des Obersten Rates setzte, einträumen verlor, so wird man auch in England und Frankreich nicht besonders enttäuscht sein, wenn in Bezug auf Oberflächlichkeit der Oberste Rat keine Entscheidung treffen wird. Das Orient-Problem, die Stellungnahme zu Russland, die Diskussion für Österreich und Mitteleuropa, die Balkanfrage, die Verhältnisse im Pazifischen Ozean, all das und die Dinge, über die man sprechen wird und muß, und von ihrer Lösung wird es abhängen, von den Verhandlungen, die man hier sprechen wird, wie der Verhältnis zwischen dem Obersten Rat und dem Obersten Rat in der nächsten Zukunft gestaltet. Daher ist eine Klärung der Lage in der nächsten Zukunft überhaupt gar nicht zu erwarten.

## Die Angst vor Deutschland.

Das sogenannte Industrie- und Handelsgesetz, das gegenwärtig dem britischen Unterhaus vorliegt, gestaltet sich immer pessimistischer. Man erkennt in Handelskreisen die Unmöglichkeit seiner Durchführung an und erwartet deshalb ein heftiges Durcheinander. Der Außenhandel wird zum größten Teil stillstehen, wenn man sich den für das Gesetz einziehenden Interessentenkreisen die Forderungen gegen Auslandswaren einfließen und deren Preise durch den auferlegten Schutz Zoll geändert werden müssen. Die Einkünfte werden gering sein, umso größer aber die Ausgaben und die Verschuldungsschuldungen. Man glaubt, es werde ein ganzes Jahr verstreichen, ehe das neue System einigermaßen glatt arbeiten kann. Selbst Schutzabgaben erkennen die Schwächen des Gesetzes an, nach dessen gegenwärtigen Bestimmungen ist ein Klavier, das aus Frankreich eingeführt würde, ein Hund Sterling Zoll tollte, während für ein gleichwertiges deutsches Klavier nur 11 Pfund zu zahlen wären. Die der Kommission angehörigen Freihändler werden offen die Klärung aus dem Grunde für das Gesetz, damit die Klärung an dem lange Zeit von den Schutzabgaben genug bekämen, Klavier aber verschickt hat, daß das ganze Gesetz seinen Ursprung lediglich einer arabischen Angst vor dem deutschen Wettbewerb verdankt.

## Militär gegen Schupo.

Aus Stettin wird gemeldet: Seit längerer Zeit besteht zwischen der Reichswehr und der Schupo ein gespanntes Verhältnis. Dienstadt macht man es zu einer Unruhe zwischen beiden Parteien. Mehrere Sabotageaktionen in besetzten Landstrichen sind bekannt gemacht worden. Ein amtlicher Bericht der Polizei lautet: Nach dem bereits am 25. Juli abends durch Angehörige des 1. Infanterie-Regiments-Regiments die Ruhe und Ordnung

in den Parkanlagen in erheblichem Maße gestört worden war, und Reichswehrangehörige der Feststellung ihrer Personalien mit blauer Waffe Widerstand entgegenzusetzen, kam es am 26. Juli zu einem abermaligen, von Angehörigen des Panzerbataillons getriebenem mit radikalen Zielförpersonen vorbereiteten Angriff auf Polizeibeamte. Diese haben sich plötzlich einer großen, angreifenden Menge gegenüber. Aus der Mitte der Menge fielen etwa 15 schwere Schüsse. Gleichzeitig drangen Soldaten mit gezogenem Seitengewehr, an ihrer Spitze Panzergel, auf die Polizeibeamten ein, die nun ihrerseits von der blauen Waffe Gebrauch machten. Wie das Garantenkommando berichtet, sind fünfzehn an dem Zusammenstoß nicht beteiligt gewesen. Die Ordnung wurde binnen kürzester wieder hergestellt.

## Trockenheit und Ernte.

Die anhaltende Dürre der letzten Wochen hat die im ganzen guten Ernteaussichten verflüchtigt. Deutlich geht das aus den Mitteilungen hervor, die die verantwortlichen Stellen einem Mitarbeiter des Berliner Tageblattes machten. So erklärte das Reichsernährungsministerium: Die Ausbeute der Dürre erlittet sich fast über das ganze Reich, besonders betroffen sind das Oberrhein, Westfalen, Schlesien, Ostpreußen, die südlichen Teile Preußens, sowie ganz Süddeutschland. Die wenigen Regenfälle der vorigen Woche in Ostpreußen und im Oberrhein waren völlig ungenügend. Die Wirkungen der Trockenheit sind, was das Getreide anbetrifft, bisher nicht erheblich. Beim Brotgetreide ist eine gute Mittelernte zu erwarten. Dagegen sind die Schädigungen der Getreide und besonders des Hafers bereits erheblich, die deren Erntemenge sehr behindert wurde. Sollte die Dürre weiter anhalten, so ist deshalb ein möglicher Ausfall der Getreide- und Hafenernte zu befürchten. Sehr schlimm steht es mit der Kartoffelernte. Aus fast allen Teilen des Reiches wird gemeldet, daß die Kartoffelknollen vielfach absterben. Dieser Ausfall wird naturgemäß auch die Kartoffelverwertung beeinflussen. Die Kartoffel ist mit ihren leichten Wurzeln vielmehr beeinträchtigt als etwa die Zuckerrübe, deren Entwicklung die Dürre nicht übermäßig beeinträchtigt hat. Verheerend hat die Dürre auf die Futterernte eingewirkt. Das Wachstum ist aus den Viehzüchtern eingewirkt, was den Ernteaussichten in einzelnen Teilen des Reiches zu geringe Erträge gebracht, daß die Viehhalter kaum wenige Monate damit rechnen können. Die weitere Folge des ungenügenden Futterbestandes ist, daß viele Bauern ihr Vieh verkaufen, weil sie glauben, es nicht durch den Winter bringen zu können. So hat die Landwirtschaftskammer im Oberrhein die Bauern bereits vor übermäßigen Verkäufen warnen müssen. Diese Verkäufe haben schon ein Sinken der Preise im Viehhandel zur Folge gehabt. Am Rheinland macht sich eine solche Tendenz, allerdings bisher noch nicht bemerkbar. Die Landwirtschaftskammer in Schlesien-Sachsen und dem Oberrhein haben sich auch an das Ernährungsministerium mit dem Antrage um Berücksichtigung ihres Ablieferungsplandanspruchs gewandt, eine Bitte, die mit der Schädigung der Ernte durch die anhaltende Dürre begründet ist. Auch nach den Berichten und den Heberbüchern der landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft hat die Dürre das Vieh und Weiden das Vieh ernährt, was die Viehzüchter in Schlesien-Sachsen und dem Oberrhein haben sich auch an das Ernährungsministerium mit dem Antrage um Berücksichtigung ihres Ablieferungsplandanspruchs gewandt, eine Bitte, die mit der Schädigung der Ernte durch die anhaltende Dürre begründet ist. Auch nach den Berichten und den Heberbüchern der landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft hat die Dürre das Vieh und Weiden das Vieh ernährt, was die Viehzüchter in Schlesien-Sachsen und dem Oberrhein haben sich auch an das Ernährungsministerium mit dem Antrage um Berücksichtigung ihres Ablieferungsplandanspruchs gewandt, eine Bitte, die mit der Schädigung der Ernte durch die anhaltende Dürre begründet ist.

## Drohender Erntestreit in Mitteleuropa.

Wie die in Halle erscheinende „Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland“ erzählt, ist infolge der von linksradikaler Seite geführten Agitation damit zu rechnen, daß es in Form von Deutungen die Landarbeiter in Mitteleuropa in den Streit treten werden. Die Landarbeiter fordern eine 100prozentige Lohnerhöhung. In radikalen Kreisen heißt man, wenn dieser Landerbeiterstreik eintrete, auch die Arbeitgeber des Braunkohlenreviers zur Niederlegung der Arbeit zu zwingen.

## Nachgang der Viehpreise.

Die nun schon seit Wochen anhaltende Trockenheit in Deutschland hat in vielen Gegenden Viehen und Weiden wüste verbrannt. In einzelnen Provinzen hat die Dürre bereits eine Katastrophe hervorgerufen, und die Bauern sind gezwungen, ihr Vieh zu jedem Preis zu verkaufen, weil es an Futter fehlt. Die Gestaltung der Viehpreise seit Aushebung der Zwangsversteigerung ist, wie die nachstehende Statistik zeigt, folgende. Auf den Hauptmärkten wurden in Markt für 100 Pfund Lebendgewicht genannt:

	Älter	Älter	Stute	Schweine
Oktober 1920	800-900	600-1000	400-800	900-1500
November	450-850	400-1000	400-800	1200-1550
Dezember	300-900	500-1200	450-800	1250-1650
Januar 1921	400-800	600-1200	400-750	1200-1500
Februar	250-750	500-1100	400-700	1100-1350
März	250-750	500-1100	400-700	1000-1250
April	300-800	400-1000	400-700	950-1250
Mai	300-750	500-1000	350-600	950-1250
Juni	250-750	400-1000	300-625	1000-1250
Juli	250-650	400-975	275-600	1025-1350

Seit ihrem höchsten Stand gegen Ende Dezember 1920 sind die Preise, außer bei Schweinen, durchwegs gesunken, was aber mehr auf die erhöhten Auftriebszahlen zurückzuführen ist. Die anhaltende Trockenheit wird

aber den Märkten noch weitere Auftriebszahlen bringen, und, sofern das Vieh tatsächlich auf den Märkten zum Verkauf kommt, werden die Preise auch weiter nach unten bewegen müssen. Für den Herbst wird alsdann der Auftrieb zu den Märkten wieder geringer werden, und die Preise, die jetzt nur unweitlich zurückgehen, werden, wie der „Vot.-Anz.“ schreibt, schließlich im Herbst erneut anziehen, anstatt des allgemein erwarteten Preisrückganges, am Vieh- und Fleischmarkt. Selbst die Vieh- und Fleischpreise aus dem Ausland, die schon abgelaufenen Jahre stark geherrigt wurde, wird kaum nennenswert zur Verbilligung der inländischen Vieh- und Fleischpreise beitragen.

## Wünsche des Fleischerverbandes.

Der am Mittwoch in Bremen eröffnete 4. deutsche Fleischerverbandstag beschloß u. a., an die maßgebenden Regierungsstellen heranzutreten wegen reichlicher Beteiligung der noch bestehenden erscheinenden Bestimmungen über den Vieh- und Fleischverkehr.

## Der Oberste Rat tagt in Paris.

Paris. (F. G. A.) Eine amtliche Meldung des Reichsernährungsministeriums besagt, daß die Konferenz des Obersten Rates nicht, wie zuerst beabsichtigt, in Boulogne, sondern in Paris stattfinden werde.

## Neue Schwierigkeiten.

Paris. (F. G. A.) Der französische Vorkämpfer in London hat neue Instruktionen erhalten, mit allem Nachdruck auf einer sofortigen Abänderung der Truppenverpflichtungen zu bestehen. Es wird nochmals versichert, daß der Zusammentritt des Obersten Rates am 4. August noch keineswegs definitiv entschieden ist, solange nicht die militärische Frage in einem für Frankreich befriedigenden Sinne gelöst worden ist.

## Danzig gegen die Transportsperre.

Paris. Danzig meldet: Der Reichstag von Danzig hat die französische Regierung eine Note gerichtet, die sich gegen die Absicht der französischen Regierung, Truppenbewegungen über Danzig nach Oberflächlichkeit zu leisten, wendet, weil Danzig durch den Verzug von Versailles und die Verträge mit Polen nicht verpflichtet ist, diese Transporte durch Danzig zu gestalten. Danzig will alle Unmöglichkeiten vermeiden.

## Was wird aus Oberflächlichkeit?

Die oberflächliche Frage ist fortlaufend Gegenstand von Beratungen und Konferenzen im Reichskabinett. Die beabsichtigten Forderungen des Außenministers Dr. Nolten sind verabschiedet worden. Am Dienstag wurde Dr. Nolten in der französischen Hauptstadt von dem englischen Vorkämpfer vor. Auch die Einberufung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten ist in Erwägung gezogen worden für den Fall, daß in der oberflächlichen Frage in den nächsten Tagen eine weitere Verschärfung eintreten sollte, womit in unterrichteten Kreisen gerechnet wird.

## Neue polnische „Offensiven“.

Die polnische Zeitung „Der schwarze Adler“ veröffentlicht Tagesbefehle des sogenannten Armeeoberbefehlshabers von Lublitz. Ein Tagesbefehl teilt mit, daß in den nächsten Tagen eine neue Offensive zu beginnen hat. Die erste Offensive soll in Polen beginnen und zwar am 7. August. Die zweite Offensive soll auf Danzig gerichtet sein, die dritte auf Krasnaburg, und die vierte Offensive soll von der böhmisches Seite aus beginnen. Es soll schon in den nächsten Tagen Bericht erstattet werden, wie weit die Vorbereitungen für die Offensive vorgeschritten sind. Die Befehle sind von einem Hauptmann und einem Adjutanten unterschrieben. Die Zeitung drückt auch die Entlassungsbefehle der polnischen Anführer ab, in denen ausdrücklich vermerkt ist, daß die Anführer nur bis zur Wiedererneuerung eintreten werden.

## Die Vorbereitungen der Polen.

Katowitz. Die Polen rücken überall, Südböhmen der oberflächlichen Grenze ist der Aufmarsch polnischer Truppen festgestellt. Auch im Westmünstergebiet haben sich die polnischen Geheimorganisationen wieder an die Arbeit begeben, den Aufstand vorzubereiten. Die Führung des nächsten Aufstandes soll General Lufschewski übernehmen.

## Briand wieder im Amt.

Paris. (F. G. A.) Briand hat nach seiner Rückkehr die Geschäfte des auswärtigen Amtes wieder selbst übernommen. In den Verhandlungen mit England ist offenbar ein neuer Moment der Verzögerung eingetreten.

## Die geheimnisvolle englische Mitteilung.

Das Reichskabinett hielt am Dienstag eine Sitzung ab, an der auch der Reichspräsident Ebert teilnahm. Es gelangte die in dem Vorkämpfer des Reiches anwesenden Angehörigen der Regierung. Weiter wurde die oberflächliche Frage behandelt. Hierzu vorher war der englische Vorkämpfer in auswärtigen Amt erschienen und hatte dem Außenminister Dr. Nolten eine Mitteilung der englischen Regierung gemacht. Ueber diese Mitteilung wird bisher strenges Einverständnis beobachtet.

## Eine Prophezeiung.

Paris. (F. G. A.) Von gut unterrichteter polnischer Seite wird die gegenwärtige zwischen Paris und London eingetretene Entspannung als die Ruhe vor dem Sturm bezeichnet. Es wird prophezeit, daß schon in den ersten Tagen der Konferenz des Obersten Rates die Spannung wieder zunehmen wird, aber trotzdem dürfte eine Einigung erzielt werden. Man glaubt, daß diese Einigung in einer mehr oder weniger guten



# Aus Nah und fern.

Elsfleth, den 31. Juli.

Der Denkmal Ausschuss hat ein Preis-schreiben veranlassen, um ein wichtiges Denkmal für die Gefallenen zu erhalten und wählte sich deswegen an den Bund Oldenburger Kriegervereine und den Oldenburger Künstlerbund. Die Künstler haben ihre Beteiligung bereits in Aussicht gestellt. Es können sich noch Eingesehene der Stadt- und Landgemeinde Elsflöth beteiligen. Von einem all-gemeinen öffentlichen Preisaus schreiben wurde abgesehen, öffentliche Preise hätten ausgesetzt werden können und erhebliche Geschäftskosten hinzugekommen wären. Auch glaubt der Denkmal Ausschuss, daß die Oldenburger Künstler schon imstande sein werden, etwas Schönes zu schaffen und man nicht erst in die Ferne ausschreiben braucht.

Das Finanzamt hält am 4. August 1921 von 9 bis 11 Uhr ab Sprechtag in Schäfers Hof in Vhr ab.

Eine Frau, welche sich auf einer Fußtour befand, kam am Dienstagabend nachmittags in die Stadt. Da sie keine Karte in der Nähe waren, konnte ihr Hilfe nicht zu kommen.

Wieder hatten wir in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ein Gewitter, welches auch Regen mit sich brachte. Deutlich war eine Teilung des Gewitters zu beobachten. Während in der Mitte die Sterne blinkten, regnete es auf beiden Seiten grolle Wäße. Auch ein starkes Wetterleuchten wurde beobachtet. Nur geringe Abkühlung zeigte das Gewitter.

Fallobst lasse man nicht unbeachtet liegen. Jeder Gartenbesitzer tut gut, wenn er es sammelt und verkauft oder dasselbe zu Mus macht. Apfelsamen z. B. ist ein guter und nahrhafter Brotzusatz.

Heute Sonntagabend nachmittag ist auf dem Timpen Markt Herr Mohr, billiges, vollwertiges fettes Rindfleisch zu haben. Das Pfund kostet 8 und 9 Mark. Beteilnde Frauen und Kinder waren am Donnerstag in unserer Stadt. Sie haben um Brot und Kartoffeln und fanden auch viele mildtätige Hände.

Zwischen den Mannschaften Elsflöth I und II wird am morgigen Sonntag nachmittag ein Wettspiel auf dem Sportplatz beim "Rindenhof" ausgetragen.

Carola Zoelle, die weltberühmte Filmschauspielerin, hat am Sonntagabend wieder die Hauptrolle in dem gewaltigen Drama "Um den Sohn" inne. Der Film zeigt uns das Verhältnis zwischen dem jungen Alexander Peter Weinhold und Vrenne Hofmann, einem armen Mädchen. Besonders solche Liebesrollen spielt Carola Zoelle ganz vorzüglich. Mit dieser erstklassigen Künstlerin macht unsere Lichtspieltheater stets einen guten Griff. Filme, in denen Carola Zoelle auftritt, sind stets als gut und äußerst sehenswert zu bezeichnen. Die Kinobesucher werden daher gut tun, sich dieses herrliche Werk anzusehen. Man kann es nur in einem Schläger erster Güte nennen. — Lachen ohne Ende, trotzdem voll Spannung und interessanter und höherer Handlung ist das Lustspiel "Heinrich, wo ist die Hofe?". Szenen werden hierin aufgeführt, die so amüsant sind, daß man sich in die Wirklichkeit versetzt fühlt. Da also wieder einmal ein ganz vorzügliches Sonntagprogramm vorhanden ist, kann sich ein Besuch nur lohnen. Und es ist doch der Besuch einer Kinovorführung ein harmloses, interessantes und besonders billiges Vergnügen. Das heißt, aber nur dann, wenn gute Sachen vorgeführt werden. Und diesbezüglich stehen unsere "Triolik-Vorstellungen" ja bekanntlich auf der Höhe. Alle Mühe gibt sich die Direktion, das Theater auf der Höhe zu erhalten, und wird wöchentlich zwei Mal Vorführungen veranstalten. Dieses kann aber nur dann durchgeführt werden, wenn der Besuch der Zuschauer nicht nachläßt. Groß sind die Lasten einer Kinovorführung. Die Herbeischaffung der Filme, elektrischer Strom, Licht, Steuer usw. kostet viel Geld und dieses Geld muß auch wieder einkommen. Alles in allem, die "Elsflöth Triolik-Vorstellungen" werden stets als Beste bieten und der Besuch kann bestens empfohlen werden. Die nächste Kinoparole muß lauten: "Seht euch den 'Carola Zoelle-Film' an!"

Die außerordentliche Versammlung des Elsflöther Turnervereins am Donnerstagabend erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betraf die Verpackung der Turnhalle während des diesjährigen Elsflöther Stammtages. Beschlossen wurde mit Stimmenmehrheit, die Halle an einem Unternehmer für Varietee- oder Tanzzwecke zu verpacken. Ferner wurde noch der Beschluß gefaßt, am Sonntag, den 14. August, einen Ausflug nach Vordenstedt zum Besuche des dortigen Vereins zu machen.

Oldenburgerischer Landesfeuerwehrtag am 13. und 14. August d. J. in Delmenhorst. Am Sonntagabend, den 13. August, nachmittags 4 Uhr, findet bei Adolf Logemann eine Führerversammlung mit Fachvorträgen statt. Es sprechen: Brandmeister Engel (Bremer Feuerwehrtag) über Schlauchmaterial und Behandlung etc., Betriebsingenieur Krause-Meyer über Gefahren beim Gas und Elektrizität bei Bränden, Fabrikdirektor Brandt-Dohlt über Brandbekämpfung auf dem Lande. Anschließend Vertretertag mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Verbandsvorsitzenden. 2. Antrag Einsparungen: Erhöhung der Unfallversicherung und Beiträge. 3. Antrag des Vorstandes: Ausarbeitung und Intraffizierung der neuen Satzungen, Ausgabe einer Dienstausweisung für die Oldenburgerischen Landesfeuerwehren. 4. Ehrungen. 5. Verschiedenes.

Die im Regimentbunde zusammengefaßten Vereinigungen ehemaliger R.-F.-M. 74er erlassen an alle, die in den Reihen des Regiments gestanden, den Aufruf, sich am 3. September zum 2. Regimentssappell in Hannover einzufinden. Die Vorbereitungen für die Festlichkeiten sind in vollem Gange. Auf Wunsch kostenloser Unterkunft bei Kameraden. Eine Festkarte gegen Einzahlung von 10 Mark berechtigt zur Teilnahme an allen Veranstaltungen. Zahlung baldigst erbeten an Ferdinand Bängeoth in Hannover, Am Taubenfeld 20 p.

Die neuen Postkarten erscheinen demnächst und zwar in Werten zu 30 und 40 Pfg. Sie haben ein völlig neues Bild, das eines reizenden Postillons, nach dem Entwurf von Scharenberger. Durch eine Landschaft mit zwei Bäumchen zieht sich ein weißer Streifen, der den Eindruck eines Baches macht, aber offenbar ein Weg ist, da darauf der Postillon galoppiert. Der Himmel ist mit den Strahlen der Sonne erfüllt. Auf ihm ist groß, aber nicht hell, die Weltzahl angebracht. Unten zeigt ein Band nur die Initialen Deutsches Reich. Auch das ganze Bild ist mit Schlangenzellen eingefast. Es ist verhältnismäßig groß, 25 x 32 Millimeter. Die ganze Postkarte erhält außerdem noch eine dreifache Umrahmung. Die Farbe des Markenbildes und des Aufdrucks ist wie bei den gleichwertigen Piffemarten, für 30 Pfg. grün, für 40 Pfg. dunkelorange. Von den neuen Karten gibt es aber zunächst nur wenige. Für Sammler werden sie schon jetzt bei der Markenverkaufsstelle des Briefpostamtes in Berlin zu haben sein. Sonst müssen überall zunächst die großen Vorräte an Karten mit dem Gernantabild aufgebracht werden.

Reiten in Nordenham. Für das am 14. August stattfindende Rennen zeigt sich ein lebhaftes Interesse; wir wollen aber nicht verläumen, darauf hinzuweisen, daß die Nennungsschrift am 5. August abläuft. Das Programm bringt statt wie bisher 8 jetzt 10 Nummern. Neben dem Trabreiten und Fahren, Galopp- und Hindernisrennen, bietet der Reitverein ein Konkurrenzreiten in den verschiedenen Ganganarten des Pferdes, außerdem wird zum ersten Male auf Oldenburgerischen Reiten, ein Konkurrenzfahren im Viererzug mit Pferden des Oldenburgerischen Wagenschlages bestritten. Es liegen dazu bereits mehrere Nennungen vor. Den Siegern winkt recht wertvolle Ehrenpreise.

Delmenhorst. Nach kurzem, heftigem Gewitter am Dienstag brach ein furchtliches Unwetter los. Der Himmel war vollständig schwarz. Ein orkanartiger Sturm riß alles nieder, besonders schädete er den Obstgärten. Dann brach ein Hagelwetter aus. Hier fielen tatsächlich Schlossen in Größe eines Hühnerreis. Viele Fenster scheibeln sind zertrümmert. Die Bohnen haben außerordentlich gelitten. Ein großer Teil des reifen Getreides ist herausgeschlagen. Ein grauäufes Bild der Verwüstung zeigen die Ortshäuser, Annenriede, Annen, Hasport, Städtgras. Das schwere Gewitter, das mit hartem Hagelschlag verbunden war,

hat hier großen Schaden angerichtet. Die Feldfrüchte sind völlig vernichtet, ebenso die Haackfrüchte. Auf manchen Feldern ist nicht mehr zu sehen, was dort gestanden hat. Auch das Obst ist von den Bäumen gerissen. Durch die Hagelstücke sind zahlreiche Fenster-scheibeln zertrümmert. Durch die Wucht des Orkans sind ganze Dächer von Scheunen abgedeckt, die Hausdächer beschädigt und einzelne Dachziegel weit herumgeschleudert worden. Bei Hasport sind Eichbäume enturzelt. In Annenriede sind auf einem Hof nach Angabe des Besitzers acht Obstbäume enturzelt, die gesamte Körnernte vernichtet, der eben geplanzte Kohl vollständig abgemäht, die Scheunen völlig zerstört. Bei einem Besitzer in Städtgras sind achtzehn Fenster-scheibeln eingeschlagen, bei einem anderen sind zehn große Bäume aus dem Boden gerissen, ferner ist das Haus abgedeckt worden. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt worden, dürfte sich jedoch auf viele Tausende belaufen. Die Erregung unter den Geschädigten ist sehr groß. (Z. W.)

Witwenshausen. Vor einem größeren Unglück ist eine Frau bewahrt worden, die am Sonntag Nachmittags in den bereits in Fahrt befindlichen Zug aufspringen wollte. Die Frau kam zu Fall, wurde vom Trittbrett des Wagens erfasst und glücklicherweise auf den Bahnsteig geschleudert, so daß sie mit heller Haut davon kam.

Varrel. Die Streitigkeiten über die Bürgermeisternerwahl scheinen sich dem Ende zu nähern. Bei der provisorischen Abstimmung über die Kandidatur des früheren Bürgermeisters, Herrn Regierungsrat Olmanns, wurde dessen Wiederwahl mit 11 gegen 7 Stimmen zugestimmt. Herr Regierungsrat Olmanns hat jedoch seine Bewerbung zurückgezogen wegen der knappen Stimmenmehrheit, die wohl auf die in den bürgerlichen Kreisen herrschende Opposition zurückzuführen ist.

Nittermoor. Von einem Hecht gefressen wurde hier vor einigen Tagen ein junges Mädchen. Nach dem Regen am Sonntagabend wollte das Mädchen die Wärme des Wassers feststellen. Als es die Hand hineintauchte, schoß ein starker Hecht herbei und biß so kräftig zu, daß das Blut herauslief.

## Kursbericht

### Elsflöther Bauverein, Elsflöth, vom 29. Juli 1921.

Artien:	Brief	Geld
Elsflöther Heringsfischerei-Gesellschaft	411.—	405.—
Elsflöther Werft	245.—	240.—
Friedrichs Werft	230.—	226.—
Oldenburg-Portugiesische D.-Ges.	575.—	567.—
Braker Heringsfischerei-Gesellschaft	486.—	470.—
Bjurgis Heringsfischerei-Gesellschaft	—	354.—
Norddeutsche Waggonfabrik	527.—	520.—
Wagenbau-Anstalt Oldenburg	482.—	479.—
Chemische Fabrik Oldenbros	450.—	—
Deutsche Kromhout-Motoren	151.—	141.—
B. Rudolph Aktien-Gesellschaft	186.—	185.—
Kolander-Linie Bremen	335.—	331.—
Hansa-Loth-Berke	170.—	163.—
Aktien-Gesellschaft Weser	402.—	398.—
G. Seebek Aktien-Gesellschaft	—	450.—
Hof. C. Ledeborg Aktien-Gesellschaft	749.—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Neptun	725.—	720.—
Bremer Chemische Fabrik Hude	—	385.—
Bremer Linoleum-Werke	730.—	725.—
Delmenhorster Linoleumwerke	—	642.—
Deutsche Linoleumwerke Hanfa	550.—	—
Weser Schokolade-Aktien-Gesellschaft	522.—	520.—
Atlaswerke	338.—	336.—
Dampfschiff-Gesellschaft Argo	—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Hanfa	283.87	283.—
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	—	—
Hamburg-Bremer-Afrika-Linie	200.—	—
Norddeutscher Lloyd	152.—	151.—
Deutsche Dampfschifferei Nordsee	467.—	465.50
Norddeutsche Wollmanufaktur	600.—	—
Devifen:		
Holland	2490.—	2485.—
England	289.05	288.45
Amerika	80.71 1/2	80.53 1/2

## Landgemeinde Elsflöth.

Die Vorausschlüge für die Gemeinde, Armen- und Schulkasse für 1921/22 liegen vom 30. Juli bis 13. August d. J. im Geschäftszimmer des Unterzeichneten öffentlich aus.

Der Gemeindevorstand.  
S. G. Glüsing.

## Denkmal Ausschuss.

Elsflöth 1921, Juli 30.

Der Denkmal Ausschuss der Stadt- und Landgemeinde Elsflöth schreibt einen Wettbewerb aus zur Aufstellung eines Entwurfs für ein Ehrendenkmal der Gefallenen. Eingesehene der Stadt- und Landgemeinde Elsflöth können sich daran beteiligen. Die Bedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen. W ö b e n, Pf.

## Allgemeine Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Elsflöth.

Die Arbeitgeber werden wiederholt darauf hingewiesen, daß jede Lohnänderung im Beschäftigungsverhältnis des Versicherten innerhalb 3 Tagen bei der Kasse anzumelden ist.

Die Unterlassung zieht Strafe nach sich.

Der Vorstand.

## Von der Reise zurück

### Dr. Bartels

Augenarzt

### Oldenburg i. O.

Gottorpr. 15 a.

Empfehle:

•• Maismehl, ••

Zentner M. 160.—

Maisfuttermehl,

Zentner M. 140.—

J. Daberhahl.

## Private Handelsschule

Sophie Picker,

Brake i. O.

Einzelkurse in Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben beginnen am 9. August.

## Elsflöther Turnerbund.

### Die Turnhalle

an der Peterstraße kann zum Elsflöther Krammarkt vom 18.—21. Sept. ds. J., gemietet werden.

Die Halle eignet sich für Varietee oder Tanzlokal. Pächter wollen sich an den Stadtkämmerer Sturm in Elsflöth wenden. Der Vorstand.

Kaufe

gute Speise-Kartoffeln, täglich junges Gemüse, Salat, Gurken, Butter, Eier und Geflügel.

Ernst Geisler, Hotel „Großherzog von Oldenburg“.



Jetzt ist das Waschen wie der eine Lust! Im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gemäht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

## PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE. DÜSSELDORF.

Warzen beseitigt schnell und schmerzlos durch Dr. Bußlebs Warzenzerstörer. Zu haben: Elsflöth-Drogerie.

**Kastenwagen** von 70.— M. an  
Kräftige Wagen, mehrere Zentner Tragkraft 190.—

**Corf- und Kohlenkörbe**  
in Weide, besonders kräftig mit Draht und Leiste 25.—  
in bestem Vollrohr . . . 115.—

**Reisekörbe und Handkoffer**  
von 58.— M. an.  
Besonders leichte Körbe in japanischer Flechtart.

**Liegestühle** von 29.— M. an  
Flach zusammenlegbar und mehrfach verstellbar.

**Fr. Lehmann, Oldenburg**  
Gaststrasse 27, Fernsprecher 1405.  
Wiederverkäufer bitten wir um Lagerbesuch.

**Zahn-Praxis Kreutz,**  
Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8.  
Telephon 45.  
**Sprechstunden**  
täglich von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.  
Nur erstklassige Arbeiten.  
Spezialität:  
Brücken in Gold u. Metall.  
Der festigende naturgetreue Zahnersatz ohne die lästige Gaumenplatte; sowie Kronen, Stützähne, Füllungen und alle vorkommenden Arbeiten.  
::: Zahnziehen :::  
in örtlicher Betäubung  
Eigene moderne eingerichtete Laboratorium, wo nur erste Kräfte beschäftigt sind.  
Schonendste gewissenhafte Behandlung, speziell für Englische und Nervöse, bei billigsten Preisen.  
Reparaturen in einem Tage.  
Behandlung von Krankentassenmitgliedern.

Photographisches Atelier  
:: W. Schelpien, Elsfleth ::  
Geöffnet täglich von 10—4 Uhr (auch Sonntags)  
Neu aufgenommen:  
**Künstler-Postkarten**

**Empfehle:**  
200 Flaschen Cognac Weinbrand, pro Flasche 38M  
200 Flaschen Genever, hochfein, Literflasche pro 65M  
40 Sorten edle Weine und Liköre  
feine Krankenweine  
**Geisler's Hotel und Weinhandlung**  
Elsfleth.

**„Keine Sommerproffen mehr“**  
Auf wie einfache Art dieselben verschwinden teilt Leidensgefährten unentgeltlich mit  
Frau Christine Weislog, Mühlheim-Buhr-Speldorf 109.  
Postfach.

**Gottesdienstliche Nachrichten.**  
Sonntag, den 31. Juli:  
9 1/2 Uhr: **Gottesdienst.** Gottes Gericht und Gnade an unserm Volk.  
Deutsch-christlicher Jugendbund.  
Sonntag, 8 Uhr: Jungmännerabteilung, Vortrag aus der Heimatgeschichte von einem Vereinsmitglied.  
Mittwoch, 8 Uhr: Jungmädchenabteilung. Singen und Proben.

**- Norma -**  
allerfeinste  
**Tafelmargarine**  
Heute nachmittag von 3 Uhr an:  
**schönes fettes Rindfleisch,**  
vollwertig,  
à Pfund 8 u. 9 Mark,  
bei **D. Rohr, Zimpen.**  
**Fertig gerahmte Kunsblätter**  
u. Aquarelldruckbilder  
beliebte und passende Festgeschenke.  
**Bargmann's Buchhandlung,**  
Peterstraße 6.

**Bettstellen und Matratzen**  
preiswert.  
**Fr. Röfer,**  
Steinstrasse 16.

**Transportarbeiter!**  
Sonabend, 8 Uhr:  
Versammlung bei Fr. Gebken.  
Die Ortsverwaltung.  
**Eis-Turner-**  
**flechter bund.**  
Am Sonabend, den 30. Juli,  
abends 8 Uhr,  
findet eine

**Sieger-Feier**  
für die aus den Wettkämpfen vom Kreis-, Verbandsturn- und Werbefest hervorgegangenen Siegerinnen und Sieger statt, verbunden mit größeren lebenswerten Ueberrassungen.  
Wir bitten alle Mitglieder, mit ihren Angehörigen sich vollzählig an diesem Abend zu beteiligen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.  
Der Vorstand.

**Tivoli-Lichtspiele**  
(Mühlensstraße).  
Sonntag, den 31. Juli,  
abends 8 1/2 Uhr:

**Um den Sohn**  
Ein Drama aus der guten Gesellschaft in 5 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Carola Toelle.**  
**Heinrich,**  
**wo ist die Hofe?**  
Lustspiel in 2 Akten.

**Verreist bis 31. Juli**  
**Dentist K. Ostermayer.**  
Ab 1. August täglich Sprechstunden von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr

**Hotel „Fürst Bismarck“**  
Sonntag, den 31. Juli:  
**Kaffee-Konzert**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt  
Es ladet freundlich ein Th. Möhring.

**Rennen zu Nordenham**  
Sonntag, 14. Aug., (Nennungsschluss 5. Aug.)  
**15000 Mk. Geld-, wertvolle Ehrenpreise**  
Geschäftsstelle: Nordenham, H. W. Ro

**Margarine**  
im Preise von 9,00, 9,50, 10,50, 13, frisch eingetroffen  
St. W. Wedelich, Müllers  
**Freie Turners**  
**Elsfleth.**  
Sonntag, 31. Juli,  
nachm. 2 1/2 Uhr:  
**Wettkampf,**  
Elsfleth I gegen „Eintracht“

**„Eindenho“**  
Sonntag, den 31.  
**Tanzkränzchen**  
Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlich ein  
D. Kuhlme

**Deutsche Volkspartei**  
heute: **Stammtisch**

**Concordia**  
Verein für Handel u. Schiffahrt.  
Mitglieder-Versammlung  
am  
Dienstag, den 2. August,  
abends 8 1/4 Uhr,  
im „Fürst Bismarck“.  
Tagesordnung:  
1) Neuregelung des Befähigungswesens für Seefischer.  
2) Neugestaltung der Prüfungsordnung für Maschinisten und Schiffsingenieure.  
3) Steuerfragen.  
4) Verschiedenes.  
Der Vorstand.

**Weinschenke, Weserleich.**  
Am Sonntag, den 31. Juli:  
**Tanzkränzchen.**  
Anfang 5 Uhr.  
Musik von Dellmer.  
Es ladet freundlich ein  
H. Grablen.

**BERNE**  
Am Sonntag, den 31.  
**Eisenbahn**  
**Ball.**  
Anfang 6 Uhr.  
Es laden freundlich ein  
F. Schulte. Der Vor  
Dankeagung.  
Für die uns anlässlich meines lieben Mannes Teilnahme danke ich herzlich gleich im Namen aller Angehörigen  
Frau Lili Schwane  
Elsfleth, 27. Juli 1921.  
Dankeagung.  
Für die vielen Beweise Teilnahme bei dem schweren unserer lieben Entschlafenen  
**innigsten Dank**  
Heinr. und Angehörige  
Neuenfelde, 29. Juli 1921